

Dieses Ziel auf direktem Wege zu erreichen, d. h. die rote Revolution mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln nach dem Westen zu tragen, bis sie endlich einsehen, daß die alten europäischen Kulturvölker ihren Bestrebungen allzu großen Widerstand entgegensetzten und die unzufriedenen, nach dem großen Zusammenbruch der alten Welt in Gärung geratenen Millionenmassen der farbigen Völker einen ungleich besseren Nährboden bildeten für die bolschewistische Propaganda. So begann Moskau sein großes Werk der Revolutionierung Asiens gegen Europa, das eine neue Mächtegruppierung in der Weltpolitik vorzubereiten schien.

In Indien nahm es seinen Anfang, wo das Feuer seit Jahren unter der Asche glimmt, der Haß gegen die Engländer und deren rücksichtslose Ausbeutungspolitik den russischen Agitatoren scheinbar leichtes Spiel machte — bis diese sahen, daß die religiöse und soziale Struktur der indischen Völker diese für die bolschewistische Weltbeglückung so ungeeignet wie nur möglich macht und wirtschaftliche Nöte die Sowjetunion zwingen, in dem Abkommen mit England auf die Fortsetzung ihrer Propaganda in Indien zu verzichten. Seitdem hat Indien wenigstens im allgemeinen Ruhe und die wenigen Agitatoren, die dort noch wirken, haben dort nur geringe Erfolge zu verzeichnen. Weit besser schienen die Bedingungen in der Türkei, wo ein enttäuschtes, aber nicht entmutigtes Volk sich nach einem Freund sehnte, der ihm helfen sollte, das Unglück von 1918-1919 wieder gut zu machen und sich an den Westmächten zu rächen, denen es mit Recht die Schuld zuschob am Niedergang der Osmanenmacht. Und weil Völker nichts mehr einigt als gemeinsame Not und gemeinsamer Haß, ergriff die neue Türkei begierig die Hand Sowjetrußlands und hielt sie fest, um sich im Bunde mit Moskau eine neue Zukunft zu bauen. Lange Zeit schien es, als sollte die junge türkische Republik eine leichte Beute Rußlands werden, dem damals tatsächlich ein großer Erfolg winkte: gelang es der Moskauer Politik, die Türkei fest an sich zu ketten, so war Rußland für England nicht allein so gut wie unangreifbar, sondern erhielt auch reichlich Gelegenheit, der britischen Politik in Vorderasien Schwierigkeiten zu bereiten. Dies alles war für Moskau umso wertvoller, als Tschitscherin damals hoffen konnte, in absehbarer Zeit einen großen asiatischen Mächteblock unter russischer Führung schaffen zu können, der von der Ostsee und dem Mittelmeer bis an den Stillen Ozean reichen sollte.

Im März 1925 wurde der russisch-chinesische Vertrag in Peking unterzeichnet, dem der zweite Peking-Vertrag zwischen Rußland und Japan alsbald folgte. Damit war die Basis geschaffen, auf der Karakum und Zosse weiterbauen, d. h. Rußlands Einfluß im fernen Osten festigen konnten auf Kosten Englands und Amerikas. Gelang es der russischen Politik, die ostasiatischen Völker von der Gemeinschaftlichkeit ihrer politischen und wirtschaftlichen Interessen mit denen Sowjetrußlands zu überzeugen und von der Vormundschaft der verhassten Fremden

zu befreien, so durfte Rußland hoffen, mit Hilfe Japans und Chinas seine großen politischen Ziele zu erreichen und aus der unausbleiblichen Auseinandersetzung mit England als Sieger hervorzugehen. Dies alles konnte jedoch nur gelingen, wenn eine geschickte, schrittweise vorgehende Politik in jahrelanger Kleinarbeit aufbaute, das Streben Ostasiens nach politischer und wirtschaftlicher Freiheit unablässig förderte und nicht müde wurde, die Völker Rußlands und Ostasiens einander wirklich näher zu bringen. Hier begann der große Fehler der russischen Ostasienpolitik: Moskau wollte nicht warten, bis die Dinge im Osten von selbst reiften, sondern verfolgte auch dort nur ein Ziel — die Revolutionierung dieser Länder. Dies mußte schon deshalb einen Mißerfolg bringen, weil sowohl Japan, das seinen Industrialisierungsprozeß fast beendet hat, wie China, das in einem raschen Ausbau seiner Wirtschaft die einzige Möglichkeit einer baldigen Befreiung von seinen weißen Ausbeutern sieht, eben nach dem streben, was die bolschewistische Propaganda verdammt: nach europäischer Kultur. Der Freiheitsdrang Ostasiens zwingt diese Völker, sich zu europäisieren und durch Ausnutzung ihrer wirtschaftlichen Kräfte die Weißen dort zu verdrängen. Dies kann nur gelingen, wenn der soziale Frieden im Osten erhalten bleibt und die Fortentwicklung dieser Gebiete jetzt nicht durch unangebrachte innere Experimente gestört wird. Trotzdem fuhr Rußland fort, bolschewistische Ideen in die chinesischen und japanischen Arbeitermassen zu tragen und in Ostasien gegen die fremden Mächte zu arbeiten, obgleich es wußte, daß Japan und China zur Zeit weder innen- noch außenpolitische Krisen brauchen können. Sobald die ostasiatischen Völker erkannten, daß Sowjetrußland dort ebenso selbstsüchtige Zwecke verfolgte wie England und Amerika, war das Fiasko der Moskauer Politik im fernen Osten besiegelt: das offizielle China wandte sich von Rußland wieder ab, Kanton suchte nach Beendigung des Boykotts die Verständigung mit England und Japan. Rußland in Ostasien heute nicht weniger mißtrauisch gegenüber als zu Anfang unseres Jahrhunderts.

Zu derselben Zeit, als die mit so großen Hoffnungen begonnene russische Ostasienpolitik zusammenbrach, kam auch in der Türkei der Rückschlag. Kemal Pascha, der die Modernisierung der Türkei mit allen Mitteln betreibt, hat auch die westliche Orientierung der türkischen Politik durchgesetzt und, wie der Vertrag über Mossul zeigt, zwischen Moskau und London nun wohl endgültig zugunsten Englands gewählt. Dieser Vertrag, in dem die Türkei auf ein heißumstrittenes, mit Naturhäfen aller Art reich gesegnetes Gebiet fast ohne Entschädigung verzichtete, wurde von der Kammer von Angora mit allen gegen drei Stimmen angenommen — was gewiß nicht der Fall gewesen wäre, wenn der Vertragspartner, also England, den Türken nicht mehr versprochen hätte als Rußland, das der Türkei die Erhaltung des Mossulgebietes bekanntlich bereits zugesichert hatte. Der Ton der

russischen Note, mit der Tschitscherin den Mossulvertrag in Angora quittierte, zeigt deutlich, daß man sich in Moskau darüber klar ist, daß die Türkei für Rußland zunächst verloren ist. Verloren sind auch die Randstaaten sowie Polen, wo der Umsturz Pilsudskis die von Tschitscherin im Jahre 1925 angebahnte Ausöhnung im Keim wieder ersticht hat. Daß das Polen Pilsudskis ein Feind Rußlands ist und immer bleiben wird, weiß man in Moskau — und wird sich darnach zu richten wissen.

So haben die letzten Monate fast alles zerstört, was die Moskauer Politik in den letzten Jahren aufgebaut und schon vielfach als ihren sicheren Besitz gebucht hatte. Immer enger ziehen sich die Maschen des britischen Netzes um das gewaltige Sowjetreich zusammen, immer deutlicher sieht die Welt, aber auch und vor allem Rußland, daß die kommende Entscheidung um die Vorherrschaft in Asien, der weder England noch Rußland ausweichen kann noch will, für Moskau im Voraus verloren ist, wenn es der russischen Politik nicht gelingt, den britischen Vorsprung bei Zeiten einzuholen. Wann und wo wird der russische Gegenschlag erfolgen? Das ist die Frage, die für Europa bedeutungsvoll ist. Gelegenheit dazu bietet die politische Lage mehr als genug: die britisch-russischen Streitfragen, die beharribische Frage, die Winafrage, in der Tschitscherin jetzt einen so auffällig scharfen Standpunkt einnahm, das alles könnte den Sowjetdiplomaten Anlaß genug geben, um — wenigstens vorläufig — eine Entscheidung ihrer Nachbarn für oder wider Rußland zu erzwingen. Oder wird die russische Politik in zäher Kleinarbeit, in der Tschitscherin stets Meister war, ihre Ziele trotz aller Mißerfolge weiter verfolgen, um die kühnen Träume der roten Nachthaber endlich doch noch zu verwirklichen?

C'est la même chose...

In einem hauptstädtischen Tagblatt räsontiert Einer über die Wahrheit, daß vom Ernsten zum Lächerlichen nur ein Schritt führt, oft auch umgekehrt. Das »Journal des Débats« beschäftigte sich mit der Demarche in Sofia so »eingehend«, daß fortwährend von Rumänien, Griechenland und — der Tschechoslowakei die Rede ist, nur nicht von — Jugoslawien.

In einer Völkerbundversammlung begab es sich, daß A n o t o anstatt »Yougoslavie« immerfort von »Yougoslovaquie« Erwähnung machte. Da ihm das richtige »Yougoslavie« in lebenswürdigster Weise zugeflüstert wurde, rief er, sichtlich indigniert, in den Saal hinein: »Hol' s der Teufel! ... Gestatten Sie, daß ich zum besseren Verständnis die alte Benennung gebrauche: Serbie — La Grande Serbie ... C' est la même chose ...

Ein schweizerisches Postamt. Es wird die Verteilung von Postsendungen nach allen Weltteilen vorgenommen. Auf einem Briefe

lautet die Anschrift: Tschatchak (Cačak) Yougoslavie. Der Postler liest Tschan-Tschang, Yougoslavie ... Alors: Asie ... Indochine. Und wirft den Brief zur Asien-Gruppe. — »Aber nein, lieber Kollege,« ersucht ihn ein anderer, »der Brief ist doch für Serbien bestimmt.« — »Dann soll die Adresse richtig geschrieben sein, man versteht ja diese chinesisch klingenden Ortsnamen nicht.«

Während der jugoslawisch-amerikanischen Verhandlungen über die Schuldenfondierung entstand eine kleine Verwirrung. Die Amerikaner wußten nicht, daß Jugoslawien die staatliche Kontinuität Serbiens darstellt. Als einer der jugoslawischen Delegierten die Leiden Serbiens im Weltkrieg und das Motiv des amerikanischen Eingreifens betonte, sagte ein Amerikaner feierlich: »Es ist wirklich eine Schande für die Menschheit, daß dieser Staat vernichtet wurde, obwohl die ritterlichen Serben eine andere Anerkennung verdient hätten. Jetzt müssen die armen Serben in der Sklaverei leben ...« Der Amerikaner erklärte sich die Sachlage so: die ethymologische Wurzel von Yougoslavie ist »joug« (Joch, Unterjochung) und Serbien ist aufgeteilt. Der hartköpfige Amerikaner ließ sich trotz aller Aufklärungen nicht umstellen und sagte: »Wir würden Serbien weitaus bessere Vorteile gewähren, wenn es noch existierte ...«

Scarabäus



Burg - Rino

Von Donnerstag den 26. bis einschl. Sonntag den 29. August: »Der Liebling von Paris«. Nach dem Roman Red Peels von Margary Lawrence. Lil D a m i t a, die schönste Frau der Welt in der Hauptrolle. Der schönste und ergreifendste Film der Gegenwart — das ist das allgemeine Urteil. 6 herrliche Akte.

Apollo - Rino

Von Freitag den 27. bis inkl. Montag den 30. Aug.: »Biscott, der Bicyclekönig«. Ausgezeichnetes, humorvolles Lustspiel in 6 Akten. Biscott als Sieger im Rennen, im Bogen und in der Liebe. Nachsalven!

Rino »Diana« in Studenci.

Von Mittwoch den 25. bis einschließlich Freitag den 27. August: »Das Phantom von Moulin Rouge«. Phantastischer Filmroman in 8 glänzenden, luxuriös ausgestatteten Akten. Kolossale, spannende Handlung.

Sport-Schlager: Finale - Fußballwettkampf Zagreb-Beograd bis einschließlich Samstag den 28. d. Sehr interessant, plastisch!

Vorstellung täglich an Werktagen um 20 Uhr, an Sonn- und Feiertagen um 16, 18 und 20 Uhr.

Ein Vermächtnis

Roman von Th. L. Gottlieb.

30 (Unberechtigter Nachdruck verboten.)

Das Ehepaar Wildring, Kurt und auch Heinrich Gollmann versammelten sich in der Küche und sahen mit Ohnmacht das Wüten in der Natur. Ein Höherer hatte es gewollt, er mußte es auch wieder besänftigen. Menschenwille und Menschenhand waren hier machtlos.

Der Niedergang des nassen Elements dauerte mehr als zwanzig Minuten. Diese Zeit genügte, um alle Bäche und Quellen bis zum Ueberfließen zu speisen. Was ein Rinnfall war, wuchs zum Sturzbach an, und dieser wurde alsbald zum reißenden Tier, das aus dem Walde hervorbrach gleich einem Ungeheuer und alles, was sich ihm in den Weg stellte, mit seinen triefenden Pranken niederriß.

Der Tillingbach wurde in dieser Nacht zu solchem Ungeheuer. Zu einem, wie es die ältesten Bewohner dieser Gegend, wie Wildring und seine Frau, noch nie gesehen.

Die fünfte Morgenstunde brach an. Die Wolken waren, durch den Sturm zerpeitscht, westwärts gezogen. Und nun der Mond hervorbrach, beleuchtete er mit seinem matten Silberlichte eine Szenerie, die zwar romantisch genug war, den unmittelbar Betroffenen aber Grausen einjagte.

Die Knie des Tillingbaches für bedenklich fand, wurde tatsächlich zur Ursache des Unheils. Die von allen Seiten mit Wucht herbeiströmenden Wasser fanden im gerölligen Bette nicht Platz; Steine wurden bei der scharfen Biegung herausgeschleudert, ganze Holzladungen trieben heran, konnten dem Lauf des Wassers nicht folgen und bildeten nun ein künstliches Stauwerk, das größer und immer größer wurde und schließlich kein Wasser mehr durchließ.

Nach geraumer Zeit barst unter ungeheurem Krachen, Brechen und Knirschen durch den starken Wasserdruck das Bollwerk — und nun rasten und tollten die Wasser die Mulde hinunter: der Tillingbach, zehnmal größer im Kampf als zur Friedenszeit, wühlte sich ein neues Bett ...

Das Forsthaus, dessen Bewohner mit schrecklichen Gesichtern herumeilten und im Hofe, im grautagenden Morgen, die Wasser verschrecken wollten, war das Ziel des verwüstungsgierigen wässerigen Raubtiers. Berge von Schlingwerk, Strauchwerk und Holz mit sich bringend, schossen die Fluten über den kleinen Rasen in den Garten und von da in den Hof, alles niederreißend, mit sich führend.

Des treuen Waldmanns Hütte segelte bereits wie eine Arche Noah auf dem schmutzigen gelben Wasser, und wäre der Hund angeketet gewesen, er wäre längst ebenso ein Opfer dieses Dramas geworden, wie die vielen Hasen und anderen Getiere des Waldes, die,

von dem Niederbruch des Unheils überrascht, jetzt mit aufgedunsenen, schloderigen Körpern talabwärts trieben.

Heinrich Gollmann war beherzt in das Wasser gestiegen; es reichte ihm bis weit über das Knie. Er versuchte mit äußerster Kraftanstrengung den noch teilweise stehenden Zaun niederzureißen, da bei diesem durch das Austürmen von allerhand Schling- und Strauchwerk das Wasser sich staute und am Abfließen behindert wurde.

Der Förster und sein Sohn mühten sich nach Leibeskräften, das im Geräteschuppen stehende Automobil ihres Herrn in eine höhere Lage zu bringen, indem sie versuchten, große Holzklöße unter die Räder zu zwingen, ein vergebliches Bemühen, denn ihre Kräfte reichten dazu nicht hin.

Und was tat Frau Wildring? Jammerte sie, schrie sie Jetermorbio? Nein! Zur Ehre der Bewohnerin von »Jagdblut« sei es gesagt: kein einziger verlor angesichts der drohenden Gefahr die Besinnung, die Geistesgegenwart. Alle Hände griffen zu, nahmen den Kampf mit einer ungleich stärkeren Macht auf. Und dieser Kampf wurde gekämpft ohne viel Reden, Schreien, Lärmen.

Frau Wildring hatte zuerst ihren Liebling Waldmann in Sicherheit gebracht, indem sie ihn rasch in ein Zimmer des ersten Stockwerkes einschloß. Dann eilte sie, so schnell sie ihre Füße trugen, hinab in die Küche, wo Elly, bereits im Wasser wattend, alles wegräumte und höher legte, was durch

die Masse Schaden leiden konnte.

»Elly — um Himmels willen — unsere beiden Ziegen — im rückwärtigen Hofe! Die müssen ja ertrinken!«

»Wir retten sie und schaffen sie ebenfalls ins Haus!«

Ohne darauf zu achten, daß sie ja nur dürftig gekleidet waren, wateten die beiden Frauen in den Hof hinaus. Das Wasser stand hier schon mehr als einen Meter hoch, genug, um die Absicht der Frau und des Mädchens, die beiden Tiere aus dem Stalle zu bringen, im höchsten Maße zu erschweren. Die Försterin aber ließ sich durch nichts abschrecken. Mutig schritt sie durch die gelben Fluten, auf denen sich Holzstücke und verschiedene andere Gegenstände im Wirbel drehen, bis zum Stalle; ihr folgte das Mädchen auf dem Fuße. Nur entfernte die alte Frau den Holzriegel und stieß die Tür vollends auf: die beiden Ziegen standen, gitternd, eng aneinandergeschmiegt, in einem Winkel und schrien jämmerlich.

Frau Wildring ergriff beide bei den Halsledern und führte sie heraus, wo Elly eines der Tiere in Empfang nehmen wollte. Angesichts des Wassers schreckte sich aber eines der Tiere und bäumte sich hoch auf; die Försterin wurde dadurch mit einem Ruck herumgeschleudert, stieß einen wahrhaft erschreckenden Schrei aus und sank wie tot in die Fluten.

(Fortsetzung folgt.)

Nachrichten vom Tage

1. Der Finanzminister in Dobrna. Der Finanzminister Herr Dr. Rinko Perić ist in Dobrna, wo seine Familie schon seit einiger Zeit weilt, in Begleitung des Herrn Großzupans Dr. Pirimayer zum Kuraufenthalte eingetroffen.

2. Die neuen Alexandriner. Das französische Münzamt hat die von der jugoslawischen Regierung bestellte Sendung von 20-Goldbimuntücken fertig geprägt. Vorläufig wird eine Million Dufaten in den Verkehr gesetzt werden.

3. Auszeichnung eines Journalisten. Anlässlich des Ausfluges rumänischer Journalisten nach Jugoslawien wurde der Vizepräsident des Jugoslawischen Journalistenverbandes und Chefredakteur des „Slovenski Narod“, Herr Stanko Vitan, mit dem Offizierskreuz des rumänischen Kronenordens ausgezeichnet.

4. Entziehung des Postdebit. Der Innenminister hat dem in Budapest erscheinenden Blatt „Uffag“ das Postdebit entzogen.

5. Ein französisches Konsulat in Dubrownik. Zum Konsul des neu errichteten Konsulates der französischen Republik in Dubrownik ist M. Delalain ernannt worden.

6. Rudolf Valentino, der kürzlich verstorbene weltberühmte Filmstar, genannt „der schönste Mann der Welt“, soll in Newyork mit den größten Feierlichkeiten zu Grabe getragen werden.

7. Ein schöner Barthelmatag — ein schöner Herbst. Der Landwirt ist mehr wie andere Berufe von der Bitterung abhängig, er beobachtet daher die Bitterungsvorgänge und -zusammenhänge viel genauer. Die Bauernregeln sind das Ergebnis dieser langjährigen Beobachtungen. Man mag nun über die

alten Bauernregeln denken, wie man will: heuer haben sie sich bisher — man muß sagen leider — bewährt. Denn die meisten sogenannten Posttage waren heuer verregnet und pünktlich brachten sie uns einen verpackten Sommer. Nun scheint aber doch der Bann gebrochen zu sein. Eine solche Bauernregel besagt nämlich: „Sind Laurentius (10. August) und Bartholomäus (24. August) schön, ist guter Herbst vorauszuhehn.“ Da die genannten Tage schön waren, hätten wir also schwachen Trost für den verregneten Sommer. Anwartschaft auf einen schönen Herbst. Der Bartholomäus deutet aber für die Landbevölkerung auch den beginnenden Herbst an. Denn am Lande sagt man: „Zu Barthelmei legt sich die Rahe ins Heu“ (d. h. die Rahe sucht schon warme Orte auf). („Grazzer Volksblatt“).

8. Die Hinrichtung der 14 chinesischen Bankiers. London, 26. August. „Daily Mail“ berichtet aus Tokio, die Hinrichtung von 14 chinesischen Bankiers in Tokio auf Befehl Ishangholins wegen angeblicher Währungspekulationen habe in allen Bevölkerungsschichten Schrecken erregt und zur fast vollständigen Einstellung des Geschäftslebens in der Mandchurei geführt.

9. Die Riesenkanone. Brüssel, 25. August. Die nationalistische „Nation Belgique“ glaubt den wahren Grund aufgedeckt zu haben, warum sich Deutschland so sehr um die Rückerstattung der Gebiete von Eupen und Malmedy bemüht habe. In Deutschland soll eine neue Riesenkanone für elektrischen Antrieb erfunden worden sein. Um das Geschütz in Funktion zu setzen, sollten die Wasserkräfte von Eupen und Malmedy benutzt werden. Wenn das Geschütz in Eupen aufgestellt wird, dann könne es nicht nur Brüssel und Paris, sondern sogar London beschießen.

nicht an jeder Straßenzugung einen Verkehrspolizeimann anstellen kann, den ausländischen Automobilisten aber jede Unannehmlichkeit erspart werde, wäre es geboten, daß die Stadtgemeinde die am Edhaus Herrngasse-Hauptplatz befindliche unansehnliche Orientierungstafel entfernen lasse. An jene Stelle gehört eine große, von weitem sichtbare Anschrift „Auto“ mit einem großen Pfeil, der die Fahrtrichtung genau anzeigt.

10. Der Unterricht an der staatlichen Knabenbürgerschule beginnt Samstag, den 4. September. Die Klassenprüfungen finden Montag, den 30. und Dienstag, den 31. August von 8—12 Uhr statt. Mittwoch, den 1. und Donnerstag, den 2. September erfolgen die Einschreibungen in die erste Klasse. Am 1. und 2. September ab 8 Uhr können auch die Prüfungen der Privatisten abgelegt werden. Freitag, den 3. September um 8 Uhr wird die hl. Messe gelesen. Die Schüler mögen sich keine Schulbücher kaufen, bevor sie nicht die Anleitungen von ihren Lehrern erhalten.

11. Autounfall. Gestern abends stieß ein Motorradfahrer (mit einer Dame am Sozius) an der Straßenecke beim Allgemeinen Krankenhaus in den Taxameterwagen des Eigentümers H. Vidmar. Die beiden Fahrer, ein Dirigent der Handelsbank-Filiale und eine Bürgerschuldirektorin, erlitten ziemlich arge Hautabschürfungen und Ripquetschwunden und mußten ins Allgemeine Krankenhaus gebracht werden.

12. Ein Pferd überfahren. Vorgestern um 22 Uhr lehrte auf der Straße nach Ptuj eine berittene Patrouille heim. Die Patrouille ritt auf der rechten Seite der Straße. Plötzlich kam ein dem Kaufmann Georg L. in Krčevina gehöriges Lastauto links in entgegengesetzter Richtung heran. Die Soldaten versuchten auszuweichen, es war jedoch zu spät. Das Auto streifte mit einem Kotflügel das Bein eines Pferdes, wobei dieses eine schwere Fraktur erlitt und geschlachtet werden mußte. Der Lenker Deronovšek wird sich zu verantworten haben.

13. Wetterbericht. Maribor, 27. August, 8 Uhr früh: Luftdruck 739, Barometerstand 740, Thermohygroskop +13,5, Maximaltemperatur +18, Minimaltemperatur +17,5, Dunstdruck 17,5 mm., Windrichtung SW, Bewölkung ganz, Niederschlag —.

14. Goldstücke in der „Zlatorog“-Terpentinfabrik haben folgende Konsumenten gefunden: Maria Rebežič, Ljubljana; Amalie Jelen, Tržič; Maria Rento, Litija; Maria Brekovič, Oberberje bei Celje; Pepi Teropič, Česenica 30 bei Novo mesto; Alojz Kravčič, Preg 20 bei Celje; Theresie Laznik, Dol bei Gračnik; Lea Steipe, Čatovec; Theresie Biber, Maribor; Maria Tomažević, Ljubljana; Maria Račič, Zagreb; Stevo Poljavec, Stančiča bei Bješovar; Rista Kohn, Karlovac; Anna Pulko, Sisak; Amalie Novak, Kostelj Pregrada.

15. Freitag Abschiedskonzert des Kleinen Orchesters und Elite-Konzert in der Bela Lavarna. 8763

*** Café „Europa“.** Hallo! Achtung! Ab 1. September großes Kabarett-Gastspiel. Näheres durch besondere Bekanntmachungen. Heute und Sonntag Abschiedsabend der Madame de Sirk. Prima Bouvier-Weine und Pfirsich-Bowle. 8789

*** Hotel Halbrotl.** Samstag, den 28. August bei jeder Bitterung die beliebten „Dachrelapelle“. 8799

16. Die Firma Jof. Karničnik, Slovenska ulica 10, veranstaltet von Samstag den 28. August bis Samstag den 4. September zur Keltiam eine

billige Krawattenwoche mit 30% Nachlaß von den gewöhnlichen Preisen.

Zu dieser neuartigen Kellame hat sich die Firma trotz des damit verbundenen großen Verlustes entschlossen, da ja auch jede andere Kellame Geld kostet, bei dieser aber einmal auch der Käufer einen Vorteil in der Möglichkeit eines ganz außergewöhnlich billigen Ankaufes hat (tief unter dem wirklichen Wert der Ware); die Firma erreicht aber zugleich dadurch, daß der Käufer mit ihrem größten und bestsortierten Lager bekannt gemacht wird.

Wir wollen noch bemerken, daß die Veranstaltung kein so oft vorkommender Kellame-schwundel ist. Jedermann kann den wirklichen Nachlaß von 30% kontrollieren, da auf jedem einzelnen Stück der Preis verzeichnet ist. Es lohnt sich auch für jedermann, die Ausstel-

lung der Firma zu besichtigen, um sich von der Richtigkeit des oben Gesagten zu überzeugen. 8803

Nachrichten aus Ptuj

17. Der Fußballmeister des Kreises Maribor in unserer Stadt. Für das heute Samstag in Ptuj zur Austragung gelangende Spiel gegen den Mariborer Kreismeister herrscht bereits das größte Interesse. Es ist dies das erste Spiel, welches die bekannten Mariborer Fußballer nach einer fast einjährigen Pause wieder auf unserem Boden austragen werden. Die Unfrigen werden voll aus sich herausgehen müssen, um gegen diesen spielstarken Gegner ein ehrenvolles Spiel zu liefern. Das Spiel gelangt um halb 18 Uhr am Sportplatz hinter der Gasanstalt zur Entscheidung.

Nachrichten aus Celje

18. Besuch von Militärzöglingen. Samstag den 28. d. um 20 Uhr langten Zöglinge der Militärverwaltungsschule in Beograd mit ihren Vorgesetzten in Celje ein, wo sie bis 8. September zu verweilen gedenken. Die Gäste werden u. a. die Fabrik Weste n, die Zinkhütte, die chemische Fabrik und die Eisenbahnstation besichtigen. Die Zöglinge werden in Celje auch Militärübungen abhalten.

19. Die Stadtgemeinde baut derzeit „Nalopih“ hinter dem Musealgebäude eine größere Parade zur Aufbewahrung von Fleischständen.

20. Bau des Sannlais? Wie verlautet, trägt sich die Stadtgemeinde mit dem Gedanken, das linke Sannufer zwischen der Kapuzinerbrücke und dem Sannfest freizumachen und dort einen breiteren Gehweg anzulegen. Vor dem Kriege plante die Gemeinde den Bau eines betonierten Sannlais. Dieser Plan ist jedoch wegen zu großer Kosten vorläufig nicht ausführbar. Gleichwohl würde die Freimachung dieser Uferstrecke zur Verschönerung der Stadt viel beitragen.

21. Das Kino Guberje wurde in den letzten Wochen renoviert. Die Vorstellungen beginnen nach längerer Pause wieder diesen Samstag.

Radio

Samstag, den 28. August.

Wi en 19.45 Uhr: „Der Tanz ins Glück“, Operette in drei Akten.

Be rli n 19.30 Uhr: Goethes „Egmont“, Tragödie in vier Akten; 22.30 Uhr: Tanzmusik.

Le ip z i g 19.30 Uhr: Die Oper „Der Rosenkavalier“.

Fr a n k f u r t 19.30 Uhr: Emetanas „Verkaufte Braut“; 22.30 Uhr: Tanzmusik aus Berlin.

M ü n c h e n 21 Uhr: „Die schöne Galathea“, einaktige Operette; 22.30 Uhr: Orchesterkonzert.

R o m 21.25 Uhr: Vokal- und Instrumentalkonzert.

Z ü r i c h 20.16 Uhr: Orchester, Pieder, Jodler und Duette.

Heitere Ede.

Vertraute Sprache. Ein biederer polnischer Handelsmann steht auf dem Potsdamer Platz und beobachtet ernsthaft den Schubbeamten, wie er mit schweigender Würde die Arme bald nach links, bald nach rechts streckt und durch wahrhaft monumentale Handbewegungen widerspenstige Chauffeure in Schach hält. Endlich, nach einer besonders ausdrucksvollen Geste des Verkehrslenkers, tritt der Fremde höflich heran, küßt den Hut und fragt: „Herr Wachtmeister, werden verzeihen, was haben Sie eben gesagt?“

Keine Angst. „Herr Tierbändiger, kommen Sie geschwind in den Stall! Ihre Schwiegermutter und der bengalische Tiger sind aneinandergeraten.“ — „Keine Angst. Er wird sich schon zu wehren wissen.“

Das größere Uebel. „Gibt es etwas Verdrießlicheres, als eine Frau, die zu lachen versteht, es aber nicht tun will?“ fragte jemand seinen Freund. — „O ja,“ entgegnete dieser, „eine Frau, die nicht zu lachen versteht, es aber doch tun will.“

Nachrichten aus Maribor

Maribor, 27. August.

Eröffnung der staatlichen Handelsakademie in Maribor

Mit königlichem Erlaß vom 7. 8. 1926, und zwar auf Vorschlag des Herrn Ministers für Handel und Industrie, wird die bisherige zweiklassige staatliche Handelsschule in eine Handelsakademie erweitert.

Die Studiendauer beträgt 4 Jahre. Heuer wird nur der 1. Jahrgang eröffnet. Die Einschreibungen finden Mittwoch den 1. September von 10 bis 12 Uhr statt.

Die Schüler und die Schülerinnen, die sich bereits in den 1. Jahrgang der Handelsschule eingeschrieben haben, mögen sich nochmals schriftlich oder mündlich für die Akademie melden, wonach ihre endgültige Aufnahme auf Grund ihrer Zeugnisse erfolgen wird.

Die Direktion macht aufmerksam, daß nur noch solche neue Schüler aufgenommen werden, die 4 Klassen einer Mittel- oder Bürgerschule mit ausgezeichnetem, sehr gutem, mindestens aber mit gutem Erfolge absolviert haben.

Die Einschreibungen in den 2. Jahrgang der zweiklassigen staatlichen Handelsschule finden am 2. September von 10—12 Uhr statt (Der 1. Jahrgang der zweiklassigen staatlichen Handelsschule wird infolge Eröffnung der Handelsakademie aufgelassen.)

Beginn der Nachprüfungen am 3. September 1926 um 8 Uhr.

Beginn des Unterrichtes zugleich mit feierlicher Eröffnung der Handelsakademie Montag den 6. September.

Die genaueren Bestimmungen werden auf der Direktionstafel in der Schule bekanntgegeben werden. Die Direktion.

17. Die heurige Theatersaison beginnt bereits am 2. Oktober mit Zupancičs Drama „Veronika Deseniška“ in der Regie des Ljubljanaer Regisseurs Herrn Šest in Anwesenheit des Autors. Hierauf folgt Restrops Lustspiel „Die Vögel“ und sodann die Oper „Bajazzo“.

18. Der Prozeß gegen den Zollvermittler Adam Maric, der Dr. Slogar und den

Zollbeamten Bole in einem „Eingesendet“ als Lügner bezeichnete, wurde wegen Einvernahme weiterer Zeugen vertagt.

19. Die Handelsakademie in Maribor. Gestern erhielt die staatliche Handelsschule folgenden Befehl: „Ueber Auftrag Sr. Majestät des Königs und über Vorschlag des Handelsministers wurde die bisherige staatliche Handelsschule in eine Handelsakademie verwandelt, mit demselben Lehrplan und Arbeitsprogramm wie an der Handelsakademie in Beograd. Der Unterricht in der 1. Klasse beginnt mit dem 1. September. Obiges wird mit dem Bemerkten zur Kenntnis gebracht, daß hievon auch der Großzupan von Maribor verständigt wurde. Ueber Anordnung des Handelsministers Sektionsleiter D. Korenić.“ Mit der Leitung der Akademie wurde der bisherige Direktor der Handelsschule, Herr M. Dolenc, als hervorragender Fachmann in unserer Stadt hinreichend bekannt, betraut. Wie verlautet, wird der Unterricht wegen technischer Schwierigkeiten später beginnen, da der Ullas zu spät herausgegeben wurde.

20. Aus dem Schuldienste. Der bisherige Lehrer in Studenci, Herr Alexander Alit, ist zum Leiter der Knabenvolkschule 1 in Maribor ernannt worden.

21. Ein Tag ohne Tote. Gestern Donnerstag ist in Maribor niemand verschieden.

22. Die Regulierungsarbeiten an der Pobrezka cesta. Am Dienstag wurde mit den Regulierungsarbeiten an der Pobrezka cesta begonnen. Die Regulierungsarbeiten wurden dem Baumeister Acceto übergeben. Wie man erfährt, wird im heurigen Jahre der Teil von der Reichsbrücke bis zum Gasthause Friedau reguliert werden. Der Stadtmagistrat hat das Grundstück, das an die Reichsbrücke angrenzt, käuflich erworben. Dort soll auch der unterirdische Anstandsort erbaut werden. Die Straße wird vom Ende der Reichsbrücke bis zum Gasthause Friedau die jetzigen Unebenheiten verlieren und in gleicher Höhe verlaufen.

23. Wichtig für Automobilisten! Einer Mitteilung des Polizeikommissariates zufolge wird die Herrngasse wegen Absperzung der Betrijiska ulica häufig von Automobilisten benützt, obwohl sie für den Autoverkehr grundsätzlich gesperrt ist. Da die Polizeibehörde

Aus der Sportwelt

Latvian-Tennis-Turnier um die Kreismeierschaft und den Wanderpokal der „Marburger Zeitung“

Mit Rücksicht auf die unerwartet hohe Anzahl der Nennungen sah sich die Turnierleitung genötigt, die Auslosung schon Donnerstag den 26. d. vorzunehmen. Die Vorrunden begannen schon heute nachmittags.

Morgen Samstag werden bereits sehr schöne und entscheidende Kämpfe ausgetragen werden, da durch den Zufall bei der Auslosung bereits morgen einige der stärksten Spieler sich in den ersten Runden gegenüberstehen werden. So tritt u. a. der Klubmeister des 1. SSK Maribor, Herr Bergant, gegen den Klubmeister der SV. Rapid, Herrn Leherer, im Laufe des Nachmittags an. Dies dürfte einer der sportlich hochstehendsten und spannendsten Kämpfe des ganzen Turniers werden.

Auch die Doppelpartie haben morgen mehrere der stärksten Kombinationen aufzuweisen, die auch für das Resultat der Schlusstrunden von ausschlaggebender Bedeutung sein werden.

Die Meisterschaft des Kreises Maribor vom Unterverband in Ljubljana ausgelost

Wie wir den Dienstausschüssen des UVP entnehmen, hat der Verband bereits die Meisterschaft ausgelost. Die Auslosung derselben erfolgte wegen Nichterhalten des

vom Verbands unserer M. D. gestellten Termins, nach welchem die Meisterschaft bis zum 24. d. hätte ausgelost werden sollen. Damit hat sich die hierortige Sportbehörde ein schlechtes Zeugnis ausgestellt.

Folgende Runden wurden ausgelost: 1. Runde: Mura—Merkur, Rapid—Maribor u. Ptuj—Svoboda; 2. Runde: Maribor—Merkur, Mura—Svoboda und Ptuj—Rapid; 3. Runde: Rapid—Merkur und Mura—Maribor; 4. Runde: Rapid—Svoboda und Ptuj—Mura; 5. Runde: Mura—Rapid, Merkur—Svoboda und Ptuj—Maribor; 6. Runde: Maribor—Svoboda und Ptuj—Merkur.

Programm für das leichtathletische Meeting um die Meisterschaft der Stadt Maribor

Für das am 29. d. zur Austragung gelangende leichtathletische Meeting wurde in der letzten Donnerstag stattgefundenen Jurysprechung folgendes Programm ausgearbeitet: Vormittags um 9 Uhr: Langstreckenlauf nach Kamnica und zurück (rund 6500 Meter); Start: Korosceva ulica — Kamnica — abbiegend auf die Reichsstraße — Koroska cesta — Vrtna ulica — Ziel: Maribor-Sportplatz. Anschließend daran 100 Meter-Vorkäufe, Weitsprung mit Anlauf, 200-Meter-Vorkäufe, Dreisprung, Speerwerfen. Nachmittags um 15 Uhr: Finale 100 Meter, Kugelstoßen, Hochsprung mit Anlauf, Finale 200 Meter, Diskuswerfen 800 Meter, Stabhochsprung, 1500 Meter u. 4 mal 100 Meter. Die Leichtathleten haben sich eine halbe Stunde vor Beginn des Meetings am Sportplatz einzufinden.

Verichtigung. In dem gestrigen Bericht über das Tennisturnier ist uns ein fataler Fehler unterlaufen und soll es richtig heißen: Für Studenten 5 Dinar (und nicht 50 Dinar).

SK. Ptuj. Die Spieler Kopyčič, Schöster, Maier und Adermann werden ersucht, am Samstag nachmittags zuverlässig zum Spiele gegen die SV. Rapid einzutreffen.

Kadefernfahrt Ljubljana—Maribor (138 Kilometer). Sonntag den 29. August wird in Ljubljana mit dem Starte um 6 Uhr die jugoslawische Meisterschaft ausgetragen. Das Rennen dürfte sehr interessant werden, da sich die besten Fahrer aus dem Reiche gemeldet haben. Ziel: Wasserwerk Tezno. Die ersten Fahrer dürften bereits nach 10 Uhr hier eintreffen. Die Radfahrer der Klubs „Edelweiß“ und „Perun“ haben die Straßensetzung ab Konjice übernommen. Nachmittags findet eine Verbandsitzung und die Preisverteilung in Maribor statt.

Kadefahrerklub „Edelweiß“. Die Mitglieder werden freundlichst gebeten, bei der Straßensetzung für die Kadefernfahrt Ljubljana—Maribor mitzuwirken. Zusammenkunft um 9 Uhr beim Wasserwerk (Gasthaus Skof). Die Herren Delegierten haben nachmittags bei der Verbandsitzung zu erscheinen. — Nachmittags 14 Uhr bei schöner Witterung Ausflug nach Bistrica. Baden im Strandbad. Sonntag den 5. September um 5 Uhr findet eine Tagespartie nach Rogaska Slatina statt. Näheres folgt. Gut Fahrt! Der Fahrwart.

Japan gewinnt das Semifinale des Davis-Cups. Die Japaner Tawara und Harada gewannen das Doppelspiel gegen die Kubaner Rogelio Paris und Chacon 6—4 6—3, 6—3 und sicherten ihrem Lande dadurch den Sieg in der amerikanischen Zone. Sie spielen heute, morgen und übermorgen in Forest Hills gegen Frankreich, welches mit

Cochet, Lacoste und Brugnon antritt. Bortora ist an Bord der „Berengaria“ nach Amerika abgereist, um das französische Team im Kampf gegen Amerika zu verstärken.



Das Schachturnier in Ljubljana

Gestern am 26. d. M. wurden nur 8 Parteien abgepielt, die jedoch für einige Spieler, die im Vordergrund stehen, von entscheidender Wichtigkeit sind. So schlug in der A-Gruppe Kalar aus Baradin den Zagreber Gorenčič, wodurch er mit Tot zusammen an die erste Stelle tritt. Tetavčič konnte mit dem siebzehnjährigen Rupnik nur remis erzielen, wodurch Rupnik an zweite Stelle kommt. In der B-Gruppe spielte Cyril Vidmar mit dem talentierten Bogelnik. Er hatte schon Gewinnchancen in der Hand, doch verlor er seine Position und erzielte nur remis. Die geplante Gängepartie zwischen Tetavčič und Kalar, die über die zweite Stelle der A-Gruppe entscheiden soll, wurde wegen In-disposition Kalar auf den Abend verlegt.

Heute, den 27. d. M. wird die letzte Runde gespielt, worauf ein engeres Turnier beginnen soll.

Der Stand ist heute folgender: A-Gruppe: Kalar 6 (1), Tot 6, Riel und Rupnik je 5½, Tetavčič 5 (1), Agapjev 5, Petrov 4½, Bogelnik 4½, Bortora 4½, Furlani 7½, Drnovšek und Singer je 6½ usw. J. F.

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

Kostplätze für 2 oder 3 Schüler oder Schülerinnen bei bürgerlicher Familie. Adr. Bern. 8743

Schulstühle, Aufsätze und Bücher in großer Auswahl zu niedrigen Preisen bei J. K. R. a. v. o. s. Aleksandrova cesta 13, Slomškova trg 6. 8776

Realitäten

Wohnungen, Zimmer, Lokale, Greiserei, großes Wohnhaus m. Lokalen, 2 möblierte Wohnungen, große Auswahl Monatszimmer, Lokale auch für Fleischhauer, Greiserei, Gasthäuser. — Anfr. „Marstan“, Kotovski trg 4 8792

Echtes Familienhaus m. Wirtschaftsgebäude und ca. 2 Joch Grund ist zu verkaufen. Marija Brezje 66 bei Maribor, Jah. 8785

Zu kaufen gesucht

Echtes Weizen und getrocknete Schwämme lauft Ferd. Hartinger, Aleksandrova cesta 29. 8796

Kaufe altes Gold, Silber und falsche Gebisse. M. Jäger, Juwelier, Maribor. 8863

Zu verkaufen

Ranarienvogel, gute Sänger, Männchen, zu verkaufen. Bergel, Ptuj, „Strohhaus“.

Jagdhund, deutscher Kurzhaarig, Den, billig abzugeben. Tattenbachova ul. 23. 8762

2 Erstklassige Seifert - Billards, 1 Wendebrett, neu, diverse Lustern, Defen, Stühle, Kaffeehaus-einrichtung zu verkaufen. Anfr. Velika kavarana, Maribor. 8801

Schöner vernidelter Brennabor-Kinderwagen um 600 Dinar zu verkaufen. Drautafelne, Arrestgebäude. 8790

Lagerfaß, 31 hl. groß, in sehr gutem Zustand, billig zu verkaufen. Pichler, mech. Faßbinderei, Gef. m. b. S. Maribor. 8794

Starkes Bett wird billig verkauft Anfr. Bern. 8797

Leistungsfähige zu verkaufen. Mah, Zidovska ul. 14. 8800

Stuhlklügel, modern, Eisenbeintasten, billig zu verkaufen. Frančičanska ul. 21, Tür 2. 8789

1 Gekrorenes - Konservator, 1 kleiner Eiskasten, 1 Werner-Konzertklügel (klein) billig zu verkaufen. Anfr. S. Pichler, Kavarna Europa, Ptuj. 8778

Handkassa, Schnapsbrenntesfel, 10 Liter, Gasocher, Kopierpresse, Marmorplatte und Opalograph sehr billig. Adr. Bern. 8769

Zu vermieten

Magazin zu vermieten bei C. Vüdesfeldt, Gospostka ul. 4. 8764

2-3 Studenten oder 2 andere Herren werden auf gute, ganze Verpflegung genommen. Lesarništa ul. 7/1. 8791

Ein schönes, lichtes, möbliertes Zimmer ist billig zu vermieten, auch mit Kost. Adr. Bern. 8798

Großes, möbl. Zimmer, separ., an zwei Herren sofort zu vermieten. Anfr. Gorican, Trubarjeva ul. 5. 8781

Möbl. Zimmer mit 2 Betten zu vergeben. Sodna ul. 26, Tür 2. Partierre. 8771

Zu mieten gesucht

Lokal im Zentrum der Stadt zu pachten gesucht. Gefl. Anträge unter „Delikatessen“ an die Bw. 8668

Wohnung, 1-2 Zimmer und Küche, im Stadtzentrum gesucht. Anträge unter „Ruhige Partei“ an die Bw. 8800

Stellengesuche

Beamter d. R., der slowenischen und deutschen Sprache mächtig, in der Sozialversicherung vollkommen vertraut, sucht Kanzleiaufsicht oder Verwaltungsdienst für halb- oder ganztägig, geht auch auswärtig. Zuschriften unter „R. P.“ an die Bw. 8774

Suche Stellung als Buchhalter, Kassier, Korrespondent u. dgl. Bin absol. Handelschüler m. mehrjähriger Praxis, militärfrei. Leiste Kaution. Ev. Beteiligung an solidem Unternehmen. Zuschriften gegen Inzeratenschein an die Bw. unter „Dauernde Stellung“. 8691

Suche Posten als Köchin oder Wirtschaftlerin ab 1. September. Gehe auch ins Ausland. Gefl. Anträge an Theresia Cander, Rogoska 11, Poče bei Maribor. 8784

Junge, intelligente Witwe sucht Stelle als Reisebegleiterin, Gesellschaftlerin zu einer Dame, Stütze der Hausfrau, auch als Wirtschaftlerin zu gut situiertem Herrn. Anträge unter „Donorart Nebenfache“ an die Bw. 8770

Netter Burche mit 2 Bürger- und 1 Handelsschule, deutsch u. slowenisch, sucht Posten in einer Kanzlei oder Fabrik. Anfragen Bern. 8798

Offene Stellen

Photograph für Landschaftsaufnahmen wird sofort aufgenommen. Druckerei „Nže“, Maribor, Koroska cesta 39. 8738

Selbständige Gasthausköchin

Mädchen für alles, auch Anfängerin, gesucht. Von halb 11 bis halb 12. Svetlana ul. 29, 1. St. Tür 4. 8793

Ein braver Wäckerling wird aufgenommen bei Hartinger in drug, Aleksandrova cesta 29. 8795

Gewissenhafte Wäscherin in nächster Nähe der Pustikova ulica gesucht. Anfr. Bern. 8798

Nettes Mädchen, das einfach schon aufräumen und etwas nähen kann, zu 2 Personen gesucht. Verl. Petre. 8802

Pflegerin gesucht zu meinem 18-jährigen intelligenten Sohne, d. beim Gehen unterrichtet werden muß. Offerte nur v. ernst, intelligenten älteren Mädchen od. Frau, die auch im Haushalt mithelfen will, gewünscht. Zeugnis, Photographie, Gehaltsangabe a. Milica Celiković, Novjabad. 8786

Provisionsvertreter für an jed. Fenster und Tür nötigen patent. Verschluß. Erste Offerten unter „M 475“ an „Jugomosse“, Zagreb, Gajeva 1. 8766

Flintes, nettes Mädchen für alles a. ausständig. Familie, das auch gut deutsch spricht, wird sofort für den ganzen Tag aufgenommen. Anzufragen i. Schreibmaschinen-geschäft Ant. Rud. Vagat & Co., Maribor, Slovanska ul. 7. Vorzustellen von 9 bis 10 Uhr. 8740

Bijouteristen

und Schleiferinnen, nur prima Kräfte, **werden gesucht.** Offerte unter „Erstklassige Kraft K-381“ an das Annoncenbüro „INTERREKLAM“ A. G., Zagreb Srtossmayerova 6. 8787

Gelucht werden 80 Schneidergehilfen für seine Arbeit.

Anträge an: Savez Hrvatskih obrtnika. Sekcija krojača, Zagreb, Dalmatinska 1. 8765

Inferate haben

in der „Marburger Zeitung den größten Erfolg.

Aus allen Ländern Europas kommen die Waren
Aus allen Ländern der Erde kommen die Einkäufer zur

11. WIENER INTERNATIONALEN MESSE

3.-12. SEPTEMBER 1926

WO BLEIBEN SIE?

Sondervorstellungen:
Internationale Motorrad-Ausstellung — Kohlenmesse — Technische Neuheiten und Erfindungen — Möbelausstellung mit Sonderabteilung: Kleinwohnungseinrichtungen

RUNDFUNKMESSE

(Messepalast: 3.-19. September 1926)

Kein Paßvisum. Mit Messeausweis und Reisepass freier Grenzübertritt nach Oesterreich. Fahrpreisermäßigung auf den österr. und ausländ. Bahnen und auf der Donau. — Auskünfte aller Art und Messeausweise zum Preise von Din 40— erhältlich bei der

WIENER-MESSE A. G., WIEN VII.,

sowie bei den ehrenamtlichen Vertretungen in

Maribor: Stevo Tončič (Medjunarodno odpremištvu) Tel. 280

„ **Schenker & Co.,** Erste Jugosl. Transport A. G., Mejska cesta 16

Sonntag den 29. August 1926:

Großes Gartenkonzert

im Gasthause Maria Scherag in Kamnica.

Um zahlreichen Besuch bittet die Gastwirtin

Maria Scherag.

Stellen-u. Dienstvermittlung

„ J. Osenjak - Ptuj „

sucht selbständige Köchinnen mit Jahreszeugnissen für 1. September und für später. Ein perfektes älteres Stubenmädchen. — Eine gesetzte Kellnerin für Einkehrsgasthaus. 8788